

Übersetzungen und Zitate der antiken Autoren hinzu¹²⁶, wird deutlich, daß sich mit den Fragmenten griechischen Lebens am staufisch-sizilischen Hof regelmäßig auch etwas von jener Wertschätzung verband, die der griechischen Zivilisation, Kultur und Wissenschaft von jeher geschuldet wurde¹²⁷. In Ghatrifs Falkentraktat, den Friedrich II. für seine eigenen Studien verwendete, sind denn auch Perser und Griechen als kundig im Umgang mit Raubvögeln bezeichnet¹²⁸, und das *Secretum secretorum* rühmt mehrfach die Weisheit der griechischen Ärzte, Philosophen und Dichter¹²⁹.

Die andere, die häßliche Seite des gängigen Griechenbildes, das Stereotyp von Hinterlist, Untreue und Feigheit, war der Hofgesellschaft ebenfalls nicht fremd. Heinrich von Avranches legte es dem Kaiser nahe, als er – bei aller Hochachtung vor den Dichtern – von den *miseri Greci* sprach¹³⁰, und ein offenbar fingiertes Schreiben an Johannes III. Vatatzes erhebt Vorwürfe, die den alten Topos von der *perfidia Grecorum* wortreich erneuern¹³¹. Friedrich selbst, der sich als Gesetzgeber in der Nachfolge Justinians wußte¹³² und sich einmal auch auf den oströmi-

126) S. o. S. 442 f.; im allgemeinen ferner Martin GRABMANN, *Mittelalterliches Geistesleben. Abhandlungen zur Geschichte der Scholastik und Mystik* 2 (1936) S. 103–137; Nachdruck in: *Stupor mundi* (wie Anm. 119) S. 134–177.

127) Zum Griechenbild des lateinischen Mittelalters vgl. B. EBELS-HOVING, *Byzantium in Westerse ogen 1096–1204* (1971); F. P. PICKERING, *The Western Image of Byzantium in the Middle Ages, German Life & Letters* 28 (1974/75) S. 326–340; Michael RENTSCHLER, *Griechische Kultur und Byzanz im Urteil westlicher Autoren des 10. Jahrhunderts, Saeculum* 29 (1978) S. 324–355; DERS., *Griechische Kultur und Byzanz im Urteil westlicher Autoren des 11. Jahrhunderts*, ebda. 31 (1980) S. 112–156; Herbert HUNGER, *Phänomen Byzanz – aus europäischer Sicht* (SB München 1984, 3).

128) Moamin et Ghatrif (wie Anm. 49) S. 259: ... *qe maint sage home de Persse et de Grece en l'art des oissex de rapine escristrent maint livres ...* (I 1).

129) Hiltgart von Hürnheim (wie Anm. 52) S. 50 c. 23, S. 58 c. 27, S. 88 c. 48, S. 98 c. 53; *Secretum secretorum* (wie Anm. 52), S. 58 (I 20), 64 (II 1), 87 (II 19), 98 (II 27).

130) WINKELMANN, *Gedichte* (wie Anm. 29) S. 487 Z. 14; zu Datierung und Autor vgl. Konrad BUND, *Mittelrheinische Geschichte des 13. Jahrhunderts im Spiegel der Dichtung. Untersuchungen zu Gedichtfragment Nr. 116 und zur Vita des mittellateinischen Dichters Magister Heinrich von Avranches*, *Archiv für Frankfurt's Geschichte und Kunst* 59 (1985) S. 9–78.

131) HUIILLARD-BRÉHOLLES, *Historia* (wie Anm. 56) 6 S. 921 f. (Wien, ÖNB, cvp 590, fol. 102^v neben Petrus de Vinea-Briefen); zur Beurteilung vgl. WELLAS (wie Anm. 7) S. 23 f.

132) Vgl. KANTOROWICZ, *Kaiser* (wie Anm. 1) S. 203 f.; Thea BUYKEN, *Das römische Recht in den Constitutionen von Melfi* (Wissenschaftliche Abh. der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen 17, 1960) S. 8.